Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 201. Morgenblatt. Mittwoch, den 1. Mai. 1867.

Zur Schuldotationsfrage.

VI. Die Betheiligung des Staates.

Die Besoldung der Lehrer allein aus Staatsmitteln war lange Zeit eine Lieblingsforderung des Liberalismus; doch ist man jetzt mit Recht so ziemlich davon zurückgekommen. Zwar empfiehlt sich diese Art von Besoldung beim ersten Anblick gar sehr. Der Lehrer erhält sein Gehalt unverkürzt, zu rechter Zeit, ohne mit der Gemeinde und deren Gliedern in unangenehme Berührung zu gerathen; das Schulgeld, diese drückende Last für die Unbemittelten, fällt weg und den Behörden werden viele zeitraubende und verdrießliche Geschäfte erspart. Aber alle diese Vortheile werden durch größere Nachtheile doch noch überwogen. Die pünktliche Auszahlung des Gehalts an den Lehrer gilt nur für Friedenszeiten, während des Krieges müssen seine Anforderungen an die Staatskasse unbedingt zurücktreten, und er kann dem bittersten Mangel preisgegeben werden. Die Armen werden erleichtert nach dem Grundsatz des heiligen Crispinus auf Kosten der Reichen und Hochbesteuerten, die vielleicht als Patrone oder Grundbesitzer schon erhebliche Schullasten tragen und deren Kinder die Volksschule zum Theil gar nicht besuchen. Viele Gemeinden, welche ihre Schulen mit hinreichenden Grundstücken dotirt haben, würden in der Besteuerung zu Schulzwecken denjenigen gleich gestellt, welche sich dieser Pflicht möglichst entzogen haben. Den Behörden aber läge ob, sich speziell mit den Einkommensverhältnissen eines jeden einzelnen Lehrers zu beschäftigen, woraus eine größere Last, als bei der gegenwärtigen Einrichtung, erwachsen möchte. Endlich aber wollen wir nicht vergessen, daß bei einer alleinigen Besoldung aus Staatsmitteln die Lehrergehalte Jahr für Jahr ein Gegenstand der Budgetverhandlungen, und so ein Gebiet fortwährender, gefährlicher Agitation sein würden. Die Majorität würde den Etat für die Elementarschulen nur unter der Bedingung gewähren, daß sie sich auch in die inneren Angelegenheiten der Schulen mischen dürfte. Wie viele Beschwerden würden nicht bloß von den christlichen Konfessionen, sondern auch von Juden und Freigemeindlern erhoben werden, daß ihre Schulen nicht die hinreichenden Berücksichtigungen fänden. In kurzer Zeit würde aber durch Eingriffe in ihre unveräußerlichen Rechte die konfessionelle Volksschule zur bloßen Privatsache werden und einer religionslosen, um nicht zu sagen gottlosen, Volksschule Platz machen. Darauf ist es freilich vielfach abgesehen, aber eben deshalb keine alleinige Besoldung der Lehrer aus Staatsmitteln. Wenn wir aber auch damit vollkommen einverstanden sind, daß der Staat nur Aushülfe leiste, wo die Gemeinden außer Stande sind, das ganze nöthige Lehrergehalt aufzubringen, so werden wir doch späterhin nachweisen, daß die bis jetzt gewährten Unterstützungen aus Staatsmitteln lange nicht ausreichen, sondern daß zur Abwendung der Lehrernoth jährlich mindestens eine halbe Million aus öffentlichen Kassen erforderlich ist. Es scheint dies zwar eine große Summe zu sein, aber es kann dieselbe durch einen Steuerzuschlag von noch nicht 9 Pfennigen pro Kopf gedeckt werden, und es möchte schwer sein, eine nützlichere Verwendung aufzufinden.

Deutschland.

Berlin, 30. April. Se. Majestät der König begaben Allerhöchstsich heute früh 8 Uhr nach Potsdam, besichtigten daselbst auf dem Lustgarten die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments, nahmen die Rapporte des Regiments Gardes du Corps und des 1. Garde-Regiments, sowie die der Leib-Kompagnien entgegen und geruhten Allerhöchstdieselben, in dem Regimentshause des 1. Garde-Regiments ein Dejeuner bei dem Offizier-Korps anzunehmen. Se. Majestät kehrten in Begleitung sämmtlicher Königlicher Prinzen um 12¾ Uhr nach Berlin zurück.

Berlin, 30. April. Ueberblicken wir die heutige politische Sachlage, so ist zunächst als sicher zu konstatiren, daß Preußen seine Bereitwilligkeit ausgesprochen hat, eine Konferenz zur Erörterung der luxemburgischen Frage zu beschicken. Hier werden die neutralen Mächte Gelegenheit haben, ihre Ansichten über die Lösung des zwischen Preußen und Frankreich bestehenden Konfliktes auszusprechen, Vorschläge zu machen und die Bedingungen Preußens und Frankreichs zu diskutiren, deren Erfüllung jede dieser beiden Mächte als Voraussetzung für einen beabsichtigten Kompromiß fordern wird. Die Idee einer Konferenz ist erst vor etwa 8 Tagen hervorgetreten, während es in dem früheren Stadium der Angelegenheit den Kabinetten von Paris und Berlin nur daran gelegen zu sein schien, die Ansichten der neutralen Mächte über die Frage zu hören, ob ein Verkauf Luxemburgs den in den Verträgen von 1839 übernommenen Verpflichtungen entgegenstehe. Von den Neutralen ist Oesterreich mit zwei bestimmten Vorschlägen hervorgetreten. Der eine derselben betraf die Einverleibung Luxemburgs in Belgien und die Entschädigung Frankreichs durch belgische Gebietstheile. Bei diesem Antrage war die Erörterung der Sache auf einer Konferenz überflüssig. Die Durchführung dieses Projektes, die Gewährung einer „Kompensation" für die französische Verzichtleistung auf den Ankauf des Großherzogthums, konnte schon deßhalb nicht zur Ausführung kommen, da Belgien selbst auf diesen Handel nicht eingehen wollte und konnte, ohne die Basis seiner Existenz zu erschüttern. Außerdem ist es fraglich, ob Preußen sich mit dieser gefährlichen Lösung einverstanden erklärt haben würde. Das andere österreichische Projekt betrifft den Vorschlag einer europäischen Garantie der Neutralität dieses Gebietes. Wie haben sich nun die übrigen Neutralen zu diesem Vorschlage gestellt? Die Behauptung, Rußland und England wären mit diesem Projekte ohne Weiteres einverstanden, ist noch durch kein Dokument bewiesen. Es handelt sich dabei um Verpflichtungen, zu deren Uebernahme in unseren Tagen die Staatsmänner nicht mehr so geneigt sind, wie in früherer Zeit. Die französischen Journale, welche dieses zweite Projekt bereits in identischen Noten zur Kenntniß des Berliner Kabinettes bringen ließen, haben die Anerkennung, welche die Zweckmäßigkeit des Vorschlages in Petersburg und London gefunden zu haben scheint, wahrscheinlich schon für gleichbedeutend uit der Aneignung des Antrages gehalten und den Entschlüssen der beiden Höfe vorgegriffen. Da ist nun der Vorschlag dazwischen getreten, diese Angelegenheit auf einer Konferenz zu erörtern. Auf dieser werden also die Mittel einer Prüfung und Erörterung zu unterziehen sein, welche geeignet erscheinen, die luxemburgische Differenz in eine friedliche Bahn zu lenken. Wir dürfen annehmen, daß Preußen, indem es die Konferenz beschickt, auch dem Plane einer Neutralisirung Luxemburgs unter europäischer Garantie seinen Beifall schenkt, und wir vernehmen aus Paris, daß auch Frankreich diesem Projekte seine Zustimmung schenken wird.

— (W.-Z.) Aus der Fluth von Nachrichten, welche sich über die neueste Phase der Luxemburger Frage verbreitet, tritt so viel klar hervor, daß Kaiser Napoleon das mit dem König von Holland eingefädelte Unternehmen, das Großherzogthum Luxemburg in seinen Besitz zu bringen, für den Augenblick ganz aufgiebt und daß die weitere Behandlung der Frage auf den Weg der Konferenzen geleitet ist. Wenn französische Blätter behaupten, daß Preußen die Räumung Luxemburgs bedingungslos oder gegen Neutralisirung des Großherzogthums zugestanden habe, daß diese Konzession die Vorbedingung der Eröffnung weiterer Unterhandlungen gewesen sei, und wenn ein Blatt sogar die Räumung noch vor dem Zusammentritt der Konferenz zur Ausführung bringen will, so ist das eine Entstellung, welche den sehr handgreiflichen Zweck hat, den Rückzug der Kaiserlichen Politik zu maskiren. Ueber das Geschrei gegen die preußische Besatzung in Luxemburg wolle man doch nie vergessen, daß der Konflikt einen ganz anderen Ursprung gehabt hat, als die Frage nach dem Rechte Preußens. Preußen läßt auch jetzt dieses Recht nicht antasten, ist aber bereit, dasselbe aufzugeben, wenn sich ein Arrangement findet, welches die Zwecke der durch die Verträge von 1815 und 1839 getroffenen Bestimmungen hinsichtlich Luxemburg's und der Festung erfüllt. Ueber diesen Punkt scheint Preußen nicht hinaus gegangen zu sein; es ist eben nur bereit, auf einer Konferenz darüber mit den anderen Betheiligten sich auszusprechen und zu verhandeln. Daß dieser Auffassung gemäß noch eine bestimmte Basis für die Verhandlungen einer in London zu haltenden Konferenz aufgestellt werden müsse, ist nicht wahrscheinlich.

— Die im vorigen Jahre beabsichtigten, wegen des Krieges aber nicht zur Ausführung gekommenen topographischen Aufnahmen des Generalstabes werden in diesem Sommer zur Ausführung kommen, und es sind die Ortsbehörden der aufzunehmenden Landestheile davon bereits in Kenntniß gesetzt worden. Die mit den Vermessungsarbeiten Beauftragten weisen sich durch offene, von den Ministern der Finanzen und des Innern ausgestellte Legitimationen aus. Eine Zurücknahme dieser Anordnungen hat noch nicht stattgefunden, was also auch als ein friedliches Anzeichen gelten kann.

Berlin, 30. April. (Haus der Abgeordneten.) Die heutige (2.) Sitzung wurde um 10½ Uhr durch den provisorischen Präsidenten v. Forckenbeck eröffnet. Am Ministertische ist nur der Minister für Landwirthschaft, v. Selchow. Auf den Tribünen befinden sich nur wenige Personen. Die geschäftlichen Mittheilungen des Präsidentrn beziehen sich hauptsächlich auf die Veränderungen im Personenbestande des Hauses, welche seit der letzten Session eingetreten und von uns zur Zeit berücksichtigt sind. Das Andenken der verstorbenen Kollegen Wolf und Bode ehrt das Haus, indem sich die Mitglieder von den Plätzen erheben. Das Resultat der heute erfolgten Konstituirung der Abtheilungen wird verlesen. Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein, die Wahl der Präsidenten und Schriftführer. Dabei werden 243 Zettel abgegeben, von welchen vier unbeschrieben sind. Es bleiben also 239, so daß die absolute Majorität mit 120 Stimmen erreicht ist. Das Resultatat der Abstimmung ist die Wahl des früheren Präsidenten v. Forckenbeck, welcher 162 Stimmen erhält. Außerdem haben Abgeordneter Waldeck 60, Abgeordneter v. Arnim 13, Abgeordneter Dr. Loewe 2, Graf Eulenburg (Deutsch-Crone) 1 und Abg. Reichenheim 1 Stimme erhalten.

Abg. v. Forckenbeck übernimmt das Präsidium und richtet folgende Worte an das Haus: „Ich nehme die Wahl an und werde alle meine Kräfte aufbieten, um die Geschäfte des Hauses gerecht, unparteiisch und rasch zu führen. (Bravo!) Ich glaube auf diese Weise am besten meinen tief gefühlten Dank zu bethätigen für das ehrende Vertrauen, welches mir bewiesen ist. Wir werden jetzt zu der Wahl des Vizepräsidenten schreiten." Das Haus geht zur Abstimmung über, bei welcher 240 Zettel abgegeben werden, von welchen 3 nicht beschrieben sind. Von den 237 gültigen Stimmzetteln sind 132 für den Abgeordneten Stavenhagen abgegeben, welcher also da, die absolute Majorität 119 beträgt, gewählt ist. Die übrigen Stimmen vertheilen sich, wie folgt: v. Hoverbeck 79, v. Karlowitz 13, Graf Eulenburg (Deutsch-Crone) 9, Michelis (Allenstein) 1, Dr. Loewe 1, Dr. Jacoby 1, Reichenheim 1. Abg. Stavenhagen nimmt die Wahl dankend an.

Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten wird zunächst die absolute Majorität nicht erreicht, denn von 220 gültigen Stimmzetteln (absolute Majorität 111) erhält Abg. Graf Eulenburg 98, von Carlowitz 64, von Bonin 46, v. Hoverbeck 12 Stimmen. Es muß zur engeren Wahl geschritten werden, für welche nach der Geschäftsordnung sämmtliche vier genannte Kandidaten zuzulassen sind. Auch bei der zweiten Abstimmung wird die absolute Majorität nicht erzielt. Von 217 gültigen Stimmen (absolute Majorität 109) erhält Abg. Graf Eulenburg (Deutsch-Crone) 107, v. Carlowitz 76, v. Bonin 33, v. Hoverbeck 1. Nunmehr muß die Wahl erfolgen zwischen den beiden Erstgenannten und es wird der Graf Eulenburg mit 116 Stimmen gegen 107, welche dem Abg. von Carlowitz zufallen, zum zweiten Vicepräsidenten gewählt. Derselbe nimmt die Wahl mit einigen Worten des Dankes an. Es folgt die Wahl der Schriftführer, deren Resultat in der auf morgen 12 Uhr anberaumten Sitzung verkündet werden soll. Damit schließt die Sitzung um 2½ Uhr. Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung steht die Entgegennahme von Mittheilungen der Regierung.

Hannover, 28. April. Die Nachricht von einem König-Georgs-Freikorps wird hier von Personen, die Bescheid wissen wollen, für eine Fabel erklärt. Heute giebt es ähnliche, aus angeblich glaubwürdiger hannoverscher Quelle geschöpfte Erzählungen. Frankreich lasse durch Agenten nachforschen, ob die Hannoveraner mit etwa 10- bis 20,000 gelandeten Franzosen im Kriegsfalle gemeinsame Sache gegen Preußen machen würden? Insbesondere habe ein solcher Agent bei dem Grafen S. in P. eine bezügliche Zusammenkunft mit mehreren hannoverschen Aristokraten gehabt. Das sollte man den hannoverschen Aristokraten doch nicht zutrauen, trotzdem daß die „Hannov. Ztg." von ihr bekannten Thatsachen spricht, wonach sie es nicht glauben will, daß in dem Anschlusse der vornehmen Partikularisten an das Gesuch unserer Reichs-Abgeordneten eine Neigung zum Umschwunge liege. Baron v. Stockhausen und Major v. Klenck, die zur Gesellschaft der Königin gehören, wurden gestern in der nächsten Nähe der Marienburg angehalten und, da sie auf das Verlangen nach Legitimirung nichts vorzuweisen hatten, der Polizei zugeführt, die sie nach einigen Anfragen wieder zurückführen ließ.

Weimar, 29. April. Die ärztliche Konferenz in Sachen der Cholera ist gestern Vormittag unter zahlreicher Betheiligung sowohl Seitens hiesiger als auch ausländischer Aerzte eröffnet worden. Der Präsenzliste entnehmen wir unter Anderem folgende Namen: Dr. Lent, Köln. Dr. F. Sander, Barmen. J. van Geuns, Amsterdam. Dr. Fr. Flisch, St. Petersburg. Dr. Goeden aus Stettin. Dr. Julius Büttner aus Dresden. John Simon aus London. Pettenkofer aus München. Professor Weber, Halle a. d. Saale. Hallier, Jena. Dr. Gräf, Elberfeld. Delbrück, Halle. H. Girard, Halle. Dr. Thome, Köln. Prof. J. Viktor Carus, Leipzig. Dr. Thomas, Leipzig, Prof. Kosronzi, Pesth. Dr. Brand, Stettin. Klob, Wien. Wunderlich, Leipzig. Cordes, Lübeck. Griesinger, Berlin. Ackermann, Rostock. Dr. Hirsch, Berlin. Günther, Zwickau. Den Vorsitz in den Verhandlungen führte Prof. Griesinger aus Berlin; als Schriftführer fungirten Dr. Thomas aus Leipzig, A. Pfeifer aus Weimar.

Stuttgart, 27. April. Die Militär-Bevollmächtigten, die von Preußen an die süddeutschen Höfe gesandt werden, werden ständige Mitglieder der betreffenden preußischen Gesandtschaften bilden. Die Einrichtung ist nicht neu; es befinden sich vielmehr höhere preußische Offiziere bei den Gesandtschaften an verschiedenen Höfen. Die Einrichtung ist gegenseitig.

Ulm, 20. April. Es geht in der Stadt vielfach das Gerücht, daß Graf Wilhelm in nächster Bälde wieder nach Ulm kommen und das Festungs-Gouvernement übernehmen werde. — Seit einigen Tagen weilt hier der Generalmajor Graf v. Scheler Behufs Inspektion der Reiterei.

Ausland.

Paris, 28. April. Auch die ärgsten Pessimisten können sich den Friedenshoffnungen heute nicht mehr verschließen, und es ist schwer, Jemand zu finden, der diese Wendung bedauert. Ueberhaupt erfordert die Gerechtigkeit, zu konstatiren, daß das französische Volk sich bei dieser Gelegenheit besser gezeigt, als sein Ruf. So lange eine unmittelbare Kriegsgefahr nicht vorlag, machte sich allerdings jener Chauvinismus breit, der wegen der preußischen Erfolge für Frankreich eine Revanche verlangte. Je näher aber die Möglichkeit einer so ernsten Krisis rückte, um so mehr gelangte man zur Besonnenheit und zur richtigen Erkenntniß der Furchtbarkeit einer Katastrophe, mit deren Vorstellung man früher gleichsam gespielt hatte, und so blieben schließlich nur diejenigen als Vertreter der Kriegspartei übrig, welche offiziell oder offiziös dazu befohlen waren. Das liberale Frankreich der Neuzeit begreift vollkommen, was ein Krieg unter dem gegenwärtigen Regime für die innere Politik zu bedeuten hat, und es läßt sich weder durch die Lorbern von Sebastopol noch durch die von Solferino, noch durch die von Puebla bestechen. Die eigentliche Gefahr hält man jetzt für überwunden, jedoch ist es möglich, daß die Scharmützel zwischen den offiziösen Vorposten des preußischen und französischen Lagers noch eine Zeit lang fortdauern. In den nächsten Tagen schon dürfte jedoch, wenn nicht in der Kammer, so doch im „Moniteur" die Erklärung abgegeben werden, daß in London eine Konferenz zur Regelung der luxemburger Frage zusammentreten werde, da eine Basis für die Unterhandlungen nunmehr gewonnen sei. Selbstverständlich wird die Konferenz sich ausschließlich mit Luxemburg beschäftigen. Preußen geht nicht nach London, um über irgend etwas Rechenschaft zn geben oder sich Vorschriften machen zu lassen, sondern um als gleichberechtigte Macht über eine neue völkerrechtliche Kombination mitzuberathen. Die Konferenz wird ihre Aufgabe schnell erledigt haben und der Kaiser dann Gelegenheit finden, seinen Lieblingsplan zu verwirklichen, nämlich der Ausstellung durch eine Art Fürsten-Kongreß einen besonderen Glanz zu verleihen.

— Von Gibraltar, 26. April, wird gemeldet, daß der Souverän mit dem Marschall Bazaine an Bord die dortigen Gewässer passirt habe. Der Souverän wird in Toulon am 2. Mai erwartet.

Petersburg, 19. April. Man schreibt der „D. A. Z." von hier: „Daß die Sympathieen des Kaisers und der gesammten Kaiserlichen Familie Deutschland gehören, darüber kann wohl kein Zweifel aufkommen. Was die öffentliche Meinung anbetrifft, geht dieselbe unbedingt dahin (so sehr sie auch sonst für den Frieden eingenommen ist), im Falle eines kriegerischen Konfliktes zwischen Frankreich uud Deutschland müsse Rußland sich sofort auf die Seite dieses letzteren stellen und durch seine Machtentfaltung dem Kriege ein rasches Ende machen, Frankreich demüthigen und durch diese Demüthigung einen dauernden Frieden in Europa herstellen. Diese

Ansicht wird namentlich auch von zwei größeren unabhängigen Journalen, dem „Wjest", dem Organ des Großgrundbesitzes, und der „St. Petersburger Börsenzeitung", einer Zeitung, welche durch ihre ernste Tendenz und ihre große Abonnentenzahl zu den einflußreichsten Zeitungen Rußlands zählt, offen vertreten."

Newyork, 17. April. Die Messager Franco-Americain meldet, nach über Havannah erhaltenen Nachrichten, daß die Liberalen die Stadt Vera-Cruz bombardirten; der Bericht lautet wie folgt: „Havannah, 6. April. Das englische Paketboot „Solent" ist hier von Vera-Cruz angekommen, von wo es am 2. abgefahren war. Es bringt seine Ladung wieder zurück, welche nicht gelöscht werden konnte, da die Liberalen die Stadtbombardirten. Dies bestätigt die früher gegebenen Nachrichten, nach welchen die Liberalen nur die Ankunft von Belagerungsgeschütz abwarteten, um das Bombardement zu beginnen. Der General Zaboada befehligt die Kaiserliche Besatzung. Die Stadt ist vollständig eingeschlossen, die Wasserleitungen sind abgeschnitten und seit dem 31. März fehlt es an frischen Lebensmitteln in der Stadt. Nach einem Gerüchte, welches der Diario de la Marina (in Havannah) wiederholt, wäre der Kaiser Maximilian zu Cuernavaca bei Mexiko. Man sagt nicht, wie er den 20,000 Mann des Escobedo entkommen ist.

Mexiko. Nach Berichten aus Vera-Cruz war der Staatsschatz des Kaisers Maximilian erschöpft. Die Republikaner in Alvarado sollen einen Dampfer und einen Schooner ausgerüstet haben, um Vera-Cruz zu blockiren. Der Staat Coahnala hat sich gegen die Autorität von Juarez erklärt.

Pommern.

Stettin, 1. Mai. In der am 26. v. Mts. stattgehabten General-Versammlung des Vereins zur Wahrung &c. kaufmännischer Interessen der Waarenhändler wurde an Stelle des ins Vorsteheramt gewählten Konsul Theune Herr Gerber als Mitglied des Vorstandes gewählt. Man beschloß eine Eingabe an die Vorsteher der Kaufmannschaft, dahin gehend, daß dieselben beantragen möchten, daß in Ausführung des § 309 des deutschen Handelsgesetzes nicht für jeden Fall sondern ein für alle Mal Sachverständige gewählt werden, ebenso soll beantragt werden, vor dem Königl. Packhofe eine Ueberdachung zu bauen, damit dort werthvolle Waaren gelöscht werden könnten. Für das laufende Jahr sollen von den Vereinsmitgliedern keine Beiträge erhoben werden.

— In der gestrigen Generalversammlung der Stettiner Walzmühle wurde die Vertheilung einer Dividende pro 1866 von 200 auf die ganze, und 100 Thlr. auf die halbe Aktie (die Aktie ist 750 Thlr. groß), zahlbar am 15. Mai c. beschlossen. Die ausscheidenden Comité-Mitglieder wurden wiedergewählt.

— Wie die „Ostseeztg." erfährt, wird der Herr Ober-Post-Direktor Spangler am 15. Mai in den Ruhestand treten.

— Von der Königlichen Ober-Post-Direktion zu Berlin sind der „N. Pr. Z." zufolge, den Vorständen der Gymnasien und Realschulen &c. neuerdings die Erfordernisse, unter denen die Aufnahme in den Postdienst stattfindet, so wie die für die Eintretenden günstigen Besoldungsverhältnisse mitgetheilt worden, damit diese Bestimmungen in den betreffenden Kreisen in geeignete Weise zur Kenntniß gebracht werden.

— Der zweite Lotterie-Hauptgewinn ist in die Kollekte des Lotterie-Einnehmers Wilh. Weidtmann in Köln gefallen und zwar an Personen, welche sich sonst der Gunst der launischen Glücksgöttin nicht sonderlich zu erfreuen hatten. Handwerker, kleine Fabrikanten, Post-Unterbeamte u. s. w. bilden die glücklichen Gewinner.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Sergeanten von Hohendorff und dem Musketier Quandt vom 4. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

— Zu Ehrenmitgliedern der Landesstiftung „Nationaldank" sind: 1) der Kaufmann Blank, 2) der Rentier Berger, 3) der Prediger Baudach, 4) der Konsul Hackbarth, 5) der Garnison-Prediger Textor, 6) der Rentier Nehmer, 7) der Apotheker Munkel, sämmtlich in Colberg, ernannt worden.

Bergen a. R., 29. April. In der letzten Nacht stürzte der hier seit sechs Wochen arbeitende Kürschnergeselle Schultz aus Neustrelitz in den auf hiesigem Marktplatze befindlichen über mannshohen tiefen Pfuhl und ertrank.

Wollin, 29. April. Heute wurde auch die Leiche der ersten Ehefrau des Buchbinders Wittmann ausgegraben und gerichtlich obduzirt. Soweit bekannt geworden, sind die Aerzte ebenfalls hier der Ansicht, daß die Frau an Gift gestorben, da dieselbe nicht in Verwesung übergegangen, sondern nur mumifizirt war. Die früher obduzirte dritte Ehefrau hat, wie verlautet, nach der chemischen Untersuchuag eine Menge Arsenik im Körper gehabt.

Vermischtes.

— (Schlechte Geschäfte.) Bekanntlich hatte eine englische Gesellschaft den „Great Eastern" gemiethet, um mit ihm während der Ausstellungszeit sechs Vergnügungsfahrten von Newyork nach Frankreich zu machen; für jede dieser Fahrten war auf etwa 2500 Passagiere gerechnet worden. Der „Great Eastern" ist nun vor ein paar Tagen mit seinem ersten Schube Vergnügungszügler in St. Nazaire angekommen. Die Zahl derselben betrug — 130. Die europäischen Blätter hatten von den Pariser Preisen solche Räubergeschichten verbreitet, daß man drüben in Nordamerika glaubte, man müsse ein Krösus sein, um einen oder zwei Monate dieses Sommers an der Seine verbringen zu können.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 30. April, Mittags. Die Kammer der Abgeordneten faßte ohne besondere Berichterstattung und nach einer allgemeinen Debatte den Beschluß, am nächsten Freitag über unveränderte Annahme oder völlige Ablehnung der norddeutschen Bundesverfassung abzustimmen.

Wien, 30. April, Vormittags. Die heutige „Presse" vernimmt über die Stellung der verschiedenen Mächte zur Konferenz Folgendes: Rußland hat unter Anregung des Konferenzgedankens gleichzeitig den Entwurf eines Programms vorgelegt, über welches gegenwärtig zwischen den Vermittelungsmächten verhaudelt wird, um denselben nach erzieller Verständigung als gemeinsamen Vorschlag Preußen und Frankreich zur Annahme zu unterbreiten. Nach dem Antrage Rußlands soll die Londoner Konferenz sich als Konferenz ad hoc ausschließlich mit der Revision des Vertragsprokolls vom Jahre 1839 beschäftigen. Frankreich dagegen wünscht auf der Konferenz außer den Verträgen von 1839 auch diejenigen des Jahres 1815 und den Prager Frieden vom Jahre 1866 zur Sprache zu bringen. Preußen endlich soll von der Konferenz die Anerkennung seiner Erwerbungen im vorigen Jahre erwarten.

Paris, 29. April, Abends. Der „Temps" fährt fort, Kundgebungen und Adressen von französischer Seite zu veröffentlichen, welche die Erhaltung des Friedens befürworten. — Der „Patrie" zufolge würde die Konferenz bezüglich der Luxemburger Angelegenheit wahrscheinlich gegen Eude nächster Woche zusammentreten. Sobald der Tag der Eröffnung festgestellt wäre, würde die Regierung den Kammern darüber Mittheilung machen.

Paris, 30. April, Morgens. Der heutige „Moniteur" schreibt Folgendes: Als die neuesten Zwischenfälle in Bezug auf Luxemburg eine gewisse Besorgniß für die Erhaltung des Friedens entstehen ließen, befand sich die französische Armee in Folge der Rednktion des Jahres 1865 unter der normalen Friedensstärke. Andererseits ließ das mexikanische Okkupationskorps 7000 Pferde in Amerika, darunter 3000 Zugpferde, deren Wiedererseßung unerläßlich war. Es war also die Pflicht der Regierung, diejenigen Vorsichtsmaßregeln, welche nothwendig waren, zu ergreifen, nämlich die Effektivstärke der Regimenter zu erhöhen, eine gewisse Anzahl von Pferden zu kaufen, und die Festungen an den Grenzen in Vertheidigungszustand zu setzen.

Die friedlichen Nachrichten der letzten Tage haben indessen den Kaiser bestimmt, den Befehl zu ertheilen, daß keine weitere Rüstungsmaßregel getroffen werde, damit der öffentlichen Meinung kein Vorwand zu neuer Beunruhigung gegeben und der Hoffnung des Friedens dadurch nicht widersprochen werde. Demgemäß wird die Anzahl der zu kaufenden Pferde auf das nothwendigste Maaß beschränkt werden. Desgleichen werden die auf Urlaub befindlichen Soldaten, welche einberufen werden sollten, in ihrer Heimath belassen werden.

London, 29. April, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses sprach Lord Stanley die Hoffnung auf Annahme der Vorschläge zu einer Konferenz Seitens Frankreichs und Preußens uud auf eine baldige friedliche Lösung der schwebenden Frage aus, ohne eine solche bestimmt zusagen zu können. Der Minister fügte hinzu, daß er Details noch nicht mittheilen könne. Das Gerücht, daß die Königin an irgend einer Stelle über die Rechtsfrage ein Urtheil abgegeben habe, sei unwahr. England werde nach seiner von vornherein abgegebenen Erklärung im Falle eines Krieges in strenger Neutralität verharren.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Brüssel, 30. April. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer hat die Regierung die Forderung eines Kredits von 8,400,000 Frcs. zu Umgestaltung der Infanteriewaffen, und den Entwurf einer Anleihe von 60 Mill. Frcs. gegenüber außerordentlichen Eventualitäten eingebracht.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 30. April, Vormittags. Angekommene Schiffe: Bertha, Holzerland; Heinrich, Kräft; Heinrich, Reyer, von Königsberg. Bertha, Röpke, von Elbing. — Wind: NO., nebelig. Strom ausgehend. Revier $15\frac{1}{4}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 30. April. Weizen loco höher zu placiren. Termine wesentlich besser bezahlt. Gekündigt 4000 Ctr. Roggen-Termine setzten ihre angenommene steigende Richtung auch heute fort und eröffneten bei Beginn merklich über gestrige Schlußpreise, welche noch im Verlaufe des Geschäfts eine fernere Steigerung erfuhren, welche im Ganzen gegen gestern circa $1\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wspl. für nahe Lieferung und ca. 1 Thlr. pr. Wspl. für die entfernten Sichten beträgt. Effektive Waare wurde zu wesentlich besseren Preisen ziemlich rege gehandelt. Gek. 10,000 Ctr.

Hafer loco preishaltend, Termine höher. Rüböl verkehrte in fester Haltung, jedoch haben Preise eine wesentliche Besserung nicht erfahren. Gek. 300 Ctr. Spiritus wurde wiederum bei guter Kauflust zu neuerdings anziehenden Preisen lebhaft gehandelt und schließt der Markt zu letzten Coursen auch in ziemlich fester Haltung. Gek. 30,000 Qrt.

Weizen loco 80—95 Rt. nach Qualität, gelber galizischer 83 Rt., fein bunt gal. 91 Rt. bez., Lieferung pr. April-Mai $85\frac{1}{2}$—86 Rt. bez., Mai-Juni 85, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli 85 Rt. bez., Juli-August 81, 82, Rt. bez., Sept.-Okt. $76\frac{1}{2}$, 77 Rt. bez.

Roggen loco 79—81pfd. $62\frac{3}{4}$, $63\frac{1}{2}$, ab Kahn bez., 80—82pfd. $63\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ Rt. am Bassin ab Kahn bez., 82—83pfd. 64 Rt. ab Bahn bez., 83 bis 84pfd. auf Abladung $64\frac{3}{4}$ Rt. bez., schwimmend 80—82pfd. mit $\frac{1}{4}$ Rt. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, pr. Frühjahr 63, $62\frac{1}{2}$, 63 Rt. bez. u. Br., $62\frac{3}{4}$ Gd., Mai-Juni 62 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli 62, $61\frac{1}{2}$, $62\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $58\frac{1}{2}$, , $59\frac{3}{4}$, $59\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Okt. $56\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., böhmischer $33\frac{1}{2}$ Rt., polnischer $32\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Frühjahr $32\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $32\frac{3}{8}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juni-Juli $32\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.. Juli-August $31\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $28\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $10\frac{11}{12}$ Rt., pr. April u. April-Mai $10\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $10\frac{19}{24}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $10\frac{7}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $11\frac{11}{24}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{1}{6}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt., pr. April, April-Mai und Mai-Juni $16\frac{19}{24}$, $\frac{23}{24}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{11}{12}$ Gd., Juni-Juli $17\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{1}{2}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., August-Septbr. $17\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{5}{6}$ Gd.

Wetter vom 30. April 1867.

Im Westen:		
Paris	6,8 R.,	Wind S
Brüssel	8,4 R.,	" S
Trier	8,2 R.,	" S
Köln	8,3 R.,	" S
Münster ...	8,0 R.,	" S
Berlin.....	8,9 R.,	" W
Im Süden:		
Breslau....	12,0 R.,	Wind NO
Ratibor....	— R.,	" SO

Im Osten:		
Danzig...	6,2 R.,	Wind SO
Königsberg	6,3 R.,	" SO
Memel...	5,0 R.,	" SO
Riga.....	4,4 R.,	" SO
Petersburg	— R.,	" —
Moskau..	— R.,	" —
Im Norden:		
Christians..	— R.,	Wind —
Stockholm.	— 0,8 R.,	" ONO
Haparanda	— 5,0 R.,	" S

Die Arbeiter-Wohnungen in Mühlhausen im Elsaß.

(Schluß.)

9. Man würde wohl, auf Grund weitläufiger Untersuchungen, den Mittelsatz des Lohnes derjenigen Arbeiter, welche Eigenthum erworben haben, zu bestimmen im Stande sein. Indeß würde die Angabe dieses Satzes nie ganz zweifellos und für praktische Schlußfolgerungen ungeeignet sein.

Ich sage „nicht zweifellos", weil bei den monatlichen Einzahlungen häufig nicht blos ein einzelner Lohnbetrag, der Lohn des auf seinen Namen lautenden Familienvaters, in Betracht zu ziehen ist. In vielen Familien verdienen die Mütter, Söhne und Töchter 1 Frc., 1 Fr. 50 Cts., 2 Frcs., und dieser Lohn nimmt an der schnellen Tilgung der Schuld mit Theil. Auch giebt es nicht wenige Söhne, welche die Prämie für den Wiedereintritt iu den Militärdienst als Fonds für die erste Einzahlung hergegeben haben. Es ist deshalb fast unmöglich, den mittleren Lohnsatz der von ihrer Schuld bereits befreiten Käufer genau festzustellen. Ich behaupte ferner, daß man aus diesem Mittelsatze keine praktische Folgerung ziehen könnte. In Wirklichkeit ist es nicht der höchste Lohnbetrag, welcher den Arbeiter am schnellsten zur Tilgung seiner Schuld führt, es sind dies vielmehr die Ordnungsliebe, die Sparsamkeit und die Moralität des Käufers und seiner Familie. Die Beispiele sind leider nur zu häufig, daß Arbeiter mit einem Tagesverdienst von 4 und 5 Frcs. auf ihre Ratenzahlungen im Rückstande sind, während der Nachbar, welcher nur 3 Frcs. verdient, Vorauszahlungen geleistet hat.

10. Seit Gründung der Gesellschaft, also seit 13 Jahren, haben 150 Käufer ihre Verbindlichkeiten vollständig getilgt. In dieser Zahl sind alle Industriezweige vertreten. Diejenigen Arbeiterklassen jedoch, welche anscheinend die größte Zahl von Schuldtilgungen aufzuweisen haben und am schnellsten zum Ziel gelangten, sind die der Maschinenarbeiter und der Rouleauxdrucker.

11. Die Bewohner der Arbeiterstadt betheiligen sich an den Kosten der Krankenpflege nicht; diese werden vielmehr allein von der Gesellschaft getragen. Sie hat zwei Häuser für jenen Zweck bestimmt; in dem einen befindet sich eine Diakonissin und die Apotheke, in dem andern das Lokal, in welchem der von der Gesellschaft besoldete Doktor zweimal in der Woche den Kranken Rath ertheilt.

12. Es versteht sich von selbst, daß die ersten und hauptsächlichen Bedingungen nicht etwa für das Gedeihen, sondern für die Gründung von Arbeiterstädten, wie die Mühlhausens, mit einem Wort, die Lebensbedingungen folgende sind: A. Ein industrieller Centralplatz, von fortschreitender Entwickelung: Einrichtungen dieser Art sind keineswegs Wiederbelebungsmittel für ein erlöschendes industrielles Leben; sie können nur in einem Mittelpunkt mit einer Ueberfülle von Leben und Bewegung, in einem im vollen Fortschritt begriffenen Mittelpunkt gedeihen. B. Eine Arbeiterbevölkerung, welche nicht allein für eine erste Gruppe von Bauten genügt, sondern auch in ihrem Stadtviertel zu beengt ist, und trotz inneren Widerstrebens von der Expansionskraft beseelt ist. C. Eine Gesellschaft im Besitze eines Kapitals, welches sie unbegrenzt immobilisiren kann, bereit und befugt, ihre erste Gründung hypothekarisch zu verpfänden, um sich weiter auszubreiten und um der ersten Häusergruppe eine zweite folgen zu lassen (denn ich setze nicht den sehr unwahrscheinlichen Fall voraus, daß man zu Anfang 1 — 2 Millionen in Aktienzeichnungen findet).

Angenommen, daß diese drei Lebensbedingungen in einem Ihrer industriellen Mittelpunkte vorhanden sind, so treten eine große Zahl Bedingungen zweiten Ranges auf, die jedoch sämmtlich gleichfalls zu dem Erfolge des Unternehmens beitragen müssen. Ich beschränke mich, die hauptsächlichsten kurz aufzuzählen, da sich die weitere Ausführung derselben von selbst ergiebt.

1. Befreiung von jeder Theilnahme der Verwaltungsbehörden an der Geschäftsführung. Die Aufsicht und Mitwirkung des Staats, die Anwendung namentlich seines Systems der Rechnungsführung würde zu Verzögerungen führen und Fragen anregen, welche mit der einer solchen Schöpfung nothwendigen Freiheit der Bewegung unvereinbar sind. Ueberdies verlöre die Verwaltung in den Augen des Arbeiters, mit Recht oder Unrecht, gerade den Charakter, welcher den Käufer ermuthigt und sicher stellt, den einer wohlwollenden, auf Einhaltung der Zahlungstermine nicht im Wege einer summarischen Exekution dringenden Verkäufers.

2. Leichtigkeit für die Gründungsgesellschaft, den erforderlichen Grund und Boden zu einem angemessenen Preise und so nahe als möglich an dem industrielleu Mittelpunkt, oder, wenn er entfernter liegt, eine Eisenbahnverbindung zu ermäßigten Preisen zu finden. Ich habe mit Absicht diese Erwägung unter die Bedingungen zweiten Ranges gestellt, weil ich nicht glaube, daß ein Unterschied von 300 oder 400 Frcs. in dem Selbstkostenpreise des Arbeiterhauses ein erhebliches Hinderniß für den Verkauf ist. Es bedarf im Ganzen nur eines Jahres mehr, um den Käufer zu liberiren. Was die Gesellschaft selbst betrifft, so hat für sie der etwas höhere Preis des Bodens nur die Folge, daß sie eine gegen die Angabe im Prospekt etwas geringere Anzahl von Häusern baut, und zwar mit dem Vorbehalt der hypothekarischen Verpfändung der ersten Gruppe, um die zweite in Angriff zu nehmen.

3. Eine rein väterliche, für den im Rückstand gebliebenen Arbeiter nachsichtige, die Bedürfnisse des Käufers oder Miethers beachtende Leitung, welche, ohne die Gesellschafts-Interessen unberücksichtigt zu lassen, die Geschäfte nicht wie ein Spekulant, sondern wie ein guter Familienvater führt.

4. Das Vorhandensein wenigstens einiger Fabrikzweige in dem industriellen Gründungsort, welche durch einen ausreichenden Lohnsatz einige Arbeiter gleich am Anfange in den Stand setzen, mit dem sehr wünschenswerthen guten Beispiel voranzugehen. Industriellen mit ausschließlich sehr hohen Lohnsätzen sind hierzu weniger geeignet.

5. Vorgängige oder wenigstens gleichzeitige Gründung von Einrichtungen, welche neben den Volksschulen- und Kleinkinder-Bewahranstalten, sich die geistliche und sittliche Entwickelung des Arbeiters zur Aufgabe stellen, wie Fortbildungsschulen, Gemeinde-Bibliotheken, Abendschulen für Zeichnen, Rechnen, Geschichte und Geographie u. s. w.

Ich bin stets der Meinung gewesen, daß man nicht in strenger Folge vom materiellen Wohle zur sittlichen Vervollkommnung übergehe, ebensowenig, wie man nothwendig von der intellektuellen Kultur zum materiellen Wohle schreitet, sondern daß die Gleichzeitigkeit dieser Entwickelungen das rascheste Mittel zur Lösung der von dem Proletariat der menschlichen Gesellschaft gestellten Fragen sei.

Berliner Börse vom 30. April 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	32¼	bz
Altona-Kiel	10	4	119	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	90	bz
Bergisch-Märkische	9	4	136	bz
Berlin-Anhalt	13	4	202	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	65½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94¾	B
Berlin-Hamburg	9½	4	151½	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	191	bz
Berlin-Stettin	8	4	128½	bz
Böhm. Westbahn	—	6	56½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	128½	bz
Brieg-Neisse	$5\frac{5}{12}$	4	92	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	133	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	52	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	71	bz
do. do.	—	5	—	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	76	bz
Löbau-Zittau	0	4	36	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	138	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	179	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	240	B
do. do. B.	—	4	84	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	112	bz
Mecklenburger	3	4	71	G
Münster-Hamm	—	4	—	G
Niederschl.-Märkische	—	4	89	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	87	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	84½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	169¾	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	—	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	98½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	70	bz
Rheinische	7	4	107½	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27⅛	bz
Russische Eisenbahn	—	5	73½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	89½	G
Südöster. Bahnen	7½	5	99	bz
Thüringer	8⅓	4	127½	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	54½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	B
do. II. Em.	4	80	B
do. III. Em.	4½	86	B
Aachen-Mastricht	4½	61½	bz
do. II. Em.	5	62	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	93	bz
do. III.	3½	74	bz
do. Lit. B.	3½	74	bz
do. IV.	4½	—	B
do. V.	4½	91	bz
do. VI.	4½	91	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	90	B
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	—	G
do. Lit. B.	4½	92½	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	bz
do. C.	4	83	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	82	bz
do. III. Em.	4	—	bz
do. IV. Em.	4½	94½	G
Breslau-Freiburg	4½	91¼	G
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	99	G
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	81½	G
do. do.	4½	91½	bz
do. IV. Em.	4	81	bz
do. V. Em.	4	79½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	—	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	73½	G
Lemberg-Czernow.	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	92⅞	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	64	bz
do.	4½	91	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	87	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	87	B
do. III.	4	—	B
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	98	B
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	74½	G
do. C.	4	—	B
do. D.	4	84	bz
do. E.	3½	74½	G
do. F.	4½	—	bz
do. G.	4½	—	B
Oesterr.-Französisch	3	223	bz
do. neue	3	215	B
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89½	bz
do. 1862	4½	89½	bz
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¾	B
do. II.	4½	92¾	B
Mosko-Rjäsan	5	79½	bz
Rjäsan-Kozlow	5	76	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	91½	bz
Schleswigsche	4½	87¾	G
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	90½	bz
do. III.	4½	90½	bz
Südösterr. Staatsb.	3	210	bz
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	96	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96½	bz
Staats-Anleihe 1859	5	99¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	97	bz
Staats-Schuldscheine	3½	80	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	117	bz
Kurhessische Loose	—	53½	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	78½	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	99	bz
do.	4½	97	B
do.	3½	77	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	98¾	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	75½	bz
do. neue	4	86	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	74	G
do.	4	80¼	bz
do.	4½	88	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75	G
do. neue	4	85½	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	85	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	73½	bz
do. neue	4	80½	bz
do. neueste	4	80	bz
do.	4½	—	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	86½	bz
Pommersche	4	86½	bz
Posensche	4	86	bz
Preußische	4	86½	bz
Westphäl.-Rh.	4	91½	G
Sächsische	4	86¾	bz
Schlesische	4	89½	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞	bz	Dollars	1 12⅓ bz	Goldkronen	9 9	G
do. ohne R.	99¾	bz	Napoleons	5 11 bz	Gold p. Zollpf.	459½	bz
Oest. Nt. öst. W.	76⅛	bz	Louisd'or	111½ G	Friedrichsd'or	114	bz
Russ. Bankn.	78	bz	Sovereigns	6 21¾ bz	Silber	29 28	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	89	G
Badische 35 fl.-Loose	—	30	bz
Bairische Präm.-Anl.	4	93¼	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	30	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	bz
Sächsische Anleihe	5	102½	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	43½	G
„ National-Anl.	5	51½	B
„ 1854er Loose	4	55	G
„ Credit-Loose	—	60	G
„ 1860er Loose	4	60¾	bz
„ 1864er Loose	—	—	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	58	bz
Italienische Anleihe	5	46½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	83	G
do. 1864 engl.	5	84	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	88	bz
do. 1866	5	85	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	58	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	90	B
Amerikaner	6	76	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142½	bz
do. 2 Mon.	3	141⅝	bz
Hamburg kurz	2	150¾	bz
do. 2 Mon.	2	150	bz
London 3 Mon.	3	6 20⅞	bz
Paris 2 Mon.	3	80	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	75¼	bz
do. do. 2 Mon.	4	74⅝	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	$99\frac{5}{12}$	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22	bz
Petersburg 3 Wochen	7	86⅜	bz
do. 3 Mon.	7	85½	bz
Warschau 8 Tage	6	77¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	153	B
„ Handels-Ges.	8	4	102	G
„ Immobil.-Ges.	7½	4	80½	B
„ Omnibus	—	5	62¾	bz
Braunschweig	0	4	86	bz
Bremen	6½	4	110⅝	bz
Coburg, Credit-	8½	4	70	G
Danzig	$7\frac{3}{10}$	4	107	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	73½	bz
„ Zettel-	7½	4	87	G
Dessau, Credit-	0	0	2	B
„ Gas-	11	5	143	bz
„ Landes-	7½	4	85	G
Disconto-Command.	6½	4	99¼	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	110¼	bz
Genf, Credit-	—	4	23	bz
Gera	7⅝	4	97½	bz
Gotha	7½	4	90¼	B
Hannover	4	4	77	bz
Hörder Hütten-	—	5	104	B
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	106	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	111	G
Leipzig, Credit-	4	4	76¼	bz
Luxemburg	6	4	77½	G
Magdeburg	5½	4	89	B
Meiningen, Credit-	7	4	90	bz
Minerva Bergw.-	1	5	32	B
Moldau, Credit-	0	4	17	bz
Norddeutsche	9	4	116	bz
Oesterreich, Credit-	4½	5	63½	bz
Phönix	—	5	97	G
Posen	6½	4	95	G
Preuß. Bank-Antheile	$10\frac{14}{15}$	4½	144½	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	86½	B
Rostocker	6	4	108	B
Sächsische	—	4	95⅛	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	112½	G
Thüringen	4	4	59	B
Vereins-B. (Hamb.)	$8\frac{19}{32}$	4	109½	B
Weimar	6½	4	84	B

Familien-Nachrichten.

Verehelicht: Herr Carl Anton mit Frl. Helene v. Klinkowström (Fiddichow).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Liegel (Stralsund). — Herrn Küster Täge (Stralsund). — Herrn Heinrich Wendt (Barth). — Herrn Franz Warncke (Görmin).

Gestorben: Essigbrauer Carl Käding [47 J.] (Stettin). — Herr Georg Friedrich Kluth [68 J.] (Stettin). — Frau Charl. Kolberg geb. Wichmann (Stralsund).

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Heute, den 1. Mai, Abends 7 Uhr, predigt Herr Pastor Odebrecht.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 29. April 1867, Nachmittags 2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Gutsbesitzers **Adolph Tamms** zu Völschendorff ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** in Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 9. Mai 1867, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath **Heinsius**, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 29. Mai 1867 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 29. Mai 1867 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 15. Juni 1867, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Leistikow** und **Ramm**, und Justizräthe **Pitzschky, Calow, Krahmer** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Kunst-Ausstellung.

Die 2. Abtheilung der Kunst-Ausstellung ist eröffnet und wird bestimmt am 7. Mai geschlossen. Für so kurze Zeit laden wir zu um so reichlicherem Besuch ein, als es selten glückt, eine solche Reihe der vorzüglichsten Kunstwerke der ersten Meister zu erlangen, wie gegenwärtig. Wir nennen nur die Namen: A. Achenbach, C. Becker, Bodom, Camphausen, Duntze, Euden, Hengsbach, E. Hildebrandt, Jacobsen, v. Kalckreuth, Knaus, Lessing, Magnus, Scheffer, und machen besonders auf das Krönungsbild von A. Mentzel aufmerksam.

Der Vorstand des Kunstvereins für Pommern.

Nachstehende Polizei-Verordnung:

Polizei-Verordnung,

betreffend die Beschaffenheit der Sandgruben und das Arbeiten in denselben.

Zur Vorbeugung von Unglücksfällen, die durch eine den Arbeitern in Sandgruben leicht gefahrdrohende Beschaffenheit namentlich der Ränder der letztern herbeigeführt werden können, verordnet die Polizei-Direction auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung, wie folgt:

§ 1.

Die Ränder von Sandgruben dürfen nicht so beschaffen sein, daß die obere Erdschicht über die darunter liegende heraussteht, müssen vielmehr eine von oben nach unten sich in der Weise abschrägende Gestalt haben, daß die untere Erdschicht vor der höher liegenden hervortritt.

§ 2.

Jeder Besitzer einer Sandgrube, die nicht in vorstehender Beschaffenheit befunden wird, so wie jeder Arbeiter, welcher in einer Sandgrube von nicht vorschriftsmäßiger Beschaffenheit arbeitet, oder Besitzer resp. Arbeiter, welche die Ränder der Sandgrube in eine nicht vorschriftsmäßige Beschaffenheit versetzen, verfallen, insofern nicht der § 345 sub 9 des Strafgesetzbuchs auf sie zur Anwendung kommt, in eine Polizeistrafe von 1 bis 3 Rthlr., oder entsprechende Gefängnißstrafe.

Stettin, den 22. November 1865.

Königliche Polizei-Direction.
gez. v. Warnstedt.

wird hierdurch republicirt.

Stettin, den 30. April 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bazar

zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Unter Bezugnahme auf unseren Aufruf vom 30. v. M. beehren wir uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß der **Bazar**, welcher auf den Wunsch Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung veranstaltet werden wird, in dem von **Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen gnädigst bewilligten großen Saale des Königl. General-Kommando's** (Louisenstraße Nr. 1),

am Montag, den 6. Mai cr. eröffnet und
am Freitag, den 10. Mai geschlossen werden soll.

Der Verkauf der eingegangenen Geschenke findet während dieser Zeit täglich von **Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr** statt.

Eintrittspreis 5 Sgr. pro Person.

Indem wir zu einem recht zahlreichen Besuche des Bazars ergebenst einladen, sprechen wir nochmals die herzliche Bitte aus, uns mit Liebesgaben, welche von jetzt ab bis zum Schluß des Bazars außer bei uns auch in dem **Königl. General-Kommando** abgegeben werden können, noch recht reichlich zu bedenken. Wir bitten, da alle zum Verkauf geeigneten Gaben willkommen sind, noch besonders die **Herren Kaufleute und Gewerbetreibenden, uns Fabrikate und Artikel ihres Geschäfts aller Art** gütigst darreichen zu wollen.

Die unverkauft bleibenden Gegenstände werden demnächst verloost.

Stettin, den 29. April 1867.

Das Comité

zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Die Ober-Präsidentin **Amalie v. Münchhausen.**	Die General-Lieutenant **Francisca v. Böhn.**
Die Consistorial-Präsidentin **Ulrike Heindorf.**	Die Geh. Commerzien-Räthin **Rosalie Fretzdorff.**

Die Justiz-Räthin **Bertha Pitzschky.**

Stettiner Rennbahn 1867.

Die diesjährigen Pferderennen finden statt:

Am Sonntag, den 5. Mai u. Montag, den 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr auf dem großen Exercierplatze bei Kreckow. Die Offizier-steeple-chase wird Sonnabend, den 4. Mai, Nachmittags 4½ Uhr, auf demselben Terrain vom Deutschen Berge aus geritten.

Nur **Vereins-Mitgliedern** ist der **Eintritt zum Sattelplatze** gegen Vorzeigung der mit der Actiennummer und dem Namen des Inhabers versehenen **gelben** Einlaßkarte, welche nicht abzugeben, sondern sichtbar im Knopfloche zu tragen ist, gestattet. **Equipagen** dürfen **nicht in den innern Raum** einfahren; deren Aufstellung erfolgt **außerhalb** der Rennbahn. — Diejenigen Personen, welche **im Wagen** verbleiben, sind zur **Lösung eines Tribünebillets à 10 Sgr. verpflichtet.** Nur **Kutscher** als **solche** und **Kinder** passiren in den Wagen frei. — **Equipagen** so wenig **wie andere Wagen** dürfen **über den Rennplatz fahren,** auch unter keinen Umständen, weder auf den schmalen Seiten, noch an der langen Seite vis-à-vis der Tribüne halten. Für **Reiter, insofern sie Vereins-Mitglieder sind,** ist der innere Raum der Rennbahn zur Disposition gestellt. **Reiter,** welche **nicht Mitglieder** sind, müssen sich **gegen Lösung eines Tribünebillets à 10 Sgr. außerhalb der Rennbahn** neben der Zuschauertribüne aufstellen. — **Stehplätze** befinden sich ebendaselbst und vor der Zuschauertribüne; — **Freie Plätze in einer Entfernung von 30 Fuß an der äußern durch Aufpflügen bezeichneten langen Seite** der Rennbahn, vis-à-vis der Zuschauertribüne. Das Recht zur Etablirung von **4 Restaurationen ist verpachtet** und den Pächtern dasselbe im Einverständnisse der Polizei gegen Unberechtigte gewährleistet. **Actienkarten zur Mitgliedschaft à 3 Thlr. — Tribünebillets zu numerirten Plätzen à 15 Sgr., für nicht numerirte Plätze à 10 Sgr. — Billets zu Stehplätzen vor der Tribüne à 7½ Sgr. und zu solchen rechts und links neben der Tribüne à 5 Sgr. sind vom 1. Mai c. ab im Rennbüreau, Hôtel de Prusse, parterre, Zimmer Nr. 1,** zu haben; ebendaselbst können von da ab die Mitglieder-Actienkarten gegen Vorzeigung der Quittungen über den **gezahlten Jahresbeitrag in Empfang genommen werden.**

Wir empfehlen die strengste Beachtung der auf allen Billets befindlichen Bemerkung:

„daß diese der Controle wegen entweder sichtbar getragen oder Behufs der „Vorzeigung aufbewahrt werden müssen, in keinem Falle aber abgegeben „werden dürfen."

Stettin, den 30. April 1867.

Directorium des Vereins für Pferdezucht und Pferderennen.

Um etwaigen Irrthümern oder auch geflissentlichen Täuschungen zu begegnen, sehen wir uns veranlaßt, die geehrten Herrschaften der Stadt und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß Seitens unserer Anstalt **kein Dienstmädchen empfohlen** wird, welches nicht zugleich auch **unmittelbar von der Vorsteherin unseres Hauses vermiethet wird.**

Stettin, den 30. April 1867.

Der Vorstand der Mädchenherberge „Ernestinenhof."

Am 5. Juni d. J. beginnt schon die Ziehung 1. Klasse der von der Stadt **Frankfurt** errichteten und von der **königl. preußischen Regierung genehmigten 152. Geldlotterie.** Gesammtgewinne fl. 200,000 ev. 2 a 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000 u. s. w. in Baar nebst 20,000 **Freiloosen.** Ganze **Original-Loose (keine Antheilscheine)** für obige Ziehung a 3 Thlr. 13 Sgr., halbe a 1 Thlr. 22 Sgr., viertel a 26 Sgr. und achtel a 13 Sgr., empfiehlt gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und gewissenhaftester Bedienung die **Lotterie-Collektur** von

Samuel Goldschmidt,
Frankfurt a. M., Döngesgasse 18.

NB. Amtliche Pläne, als Gewinnlisten sowohl, folgen nach jeder Ziehung **gratis.** Briefmarken werden in Zahlung angenommen, und um Jedem zu beweisen, wie so sehr solid diese Lotterie für den resp. Betheligten eingerichtet ist, vergüte ich Jedem, dessen Loos bis nach der Ziehung 4. Klasse nichts gewonnen, gegen Retourgabe desselben 12 Thlr. 17 Sgr. per ganzes Stück zurück, und ist in diesem Falle der Verlust der ganzen Einlage nie möglich.

Hochzeits-Geschenke

in großer Auswahl bei

Moll & Hügel,
Aussteuer-Magazin.

En-gros **Garten-Möbel** **En-détail**

in ganz neuen Façon empfehlen

Moll & Hügel.

Für Unterleibs-Bruchleidende!

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu $1\frac{1}{2}$ Thlr. preuß. Ct. beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger in **Herisau (Schweiz).**

A. Tœpfer's II. Lager,
Kohlmarkt 12 u. 13,

empfiehlt zu **Gelegenheitsgeschenken, Hochzeitsgeschenken** und namentlich auch zu **Verloosungen** eine reiche **Auswahl eleganter** passender Artikel zum Preise von 1 Thlr., 2 Thlr., 3 Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr., 6 Thlr., 8 Thlr., 10 Thlr. u. s. w.

Delikaten fetten geräucherten

Weserlachs,
Stralsunder Bratheringe,
Neue **Sardines à l'huile,**
echte Nord-Kräuter-Anchovis

empfiehlt billigst

Carl Stocken.

Kugel-Akazien,
echte hochstämmige Rosen,
Ziersträucher

verkauft Gärtner **Gersonde** in der Baumschule am Glacis zwischen dem Berliner und Neuen Thore.

Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags oder 1 Monat Accept ab Mainz:

			pr. Fl. incl. Fl.	p. Ohm à 180 F.
Weiße Weine	Pfälzer Wein (guter Tischwein)	1862er	sgr. 7	Rℓ 28
	Laubenheimer	do.	„ 8	„ 32
	Niersteiner Kranzberg	do.	„ 9	„ 40
	Hochheimer	do.	„ $10\frac{1}{2}$	„ 48
	do. Dom Dechaney	do.	„ $12\frac{1}{2}$	„ 60
	Rüdesheimer Berg 1865er u.	do.	„ 16	„ 80
Rothe	Affenthaler	do.	„ 12	„ 56
	Ober-Ingelheimer	do.	„ 13	„ 64
	Assmannshäuser	do.	„ 16	„ 80

Dessertweine von 18 Sgr. bis Rℓ 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Sgr. bis Rℓ $1\frac{1}{3}$ pr. Flasche. Garantie selbstverständlich.

Dr. Baltz'
Potsdamer Balsam,

concessionirt und **gesetzlich deponirt,** seit 23 Jahren von Koryphäen der Wissenschaft empfohlen bei **nervösen Leiden,** Podagra, Hexenschuß (im Rückgrad), Hüftweh, Wadenkrampf, Kopf-, Hals- und Zahnschmerz ꝛc.; von **sofortiger Wirkung** bei allen **rheumatischen** Leiden.

Wir empfehlen diesen anerkannt bewährten Balsam in Flaschen à 10 Sgr. Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Lehmann & Schreiber.

Roth, weiss und **gelb Kleesaat, franz.** und **Sand-Luzerne, Thimothee, engl., franz., ital.** und **deutsch Rheygras, Seradella, belgische Möhren, gelbe, rothe, bairische** und **Oberdorfer Runkel-Rüben-Saat, Lupinen, Mais,** sowie alle übrigen **Gras-, Feld- u. Wald-Sämereien** offerirt billigst

Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr. 17.

Bekanntmachungen
aller Art

in sämmtliche **deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc.** Zeitungen, werden prompt zu dem **Original-Insertionspreis** ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncenbureau
von **Eugen Fort** in **Leipzig.**

Mein neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionstarif steht auf franco Verlangen **gratis** und **franco** zu Diensten.

Im Schützenhause. Unwiderruflich

letzte Woche.



bei freiem Entree.
Präuscher's
weltberühmtes anatomisches
Museum.

Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Katalog $2\frac{1}{2}$ Sgr. zu entrichten.

Heute, **Mittwoch,** von 2 Uhr Nachmittags ab nur allein für

Damen.

Erklärung und Vorträge durch wissenschaftlich gebildete Damen.

Von 9 bis 1 Uhr Mittags für **Herren.**

Vermiethungen.

Im Gesellenhause, Elisabethstraße 9, ist sogleich oder zum 1. Mai eine Wohnung zu vermiethen.

Roßmarkt Nr. 8

ist die Belle-Etage von 4 Stuben nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Roßmarkt Nr. 4

ist 2 Treppen hoch ein Quartier von 4 Stuben u. allem Zubehör sofort oder zum 1. Juli an ruhige Miether zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein ordentlicher Knabe, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden bei

A. Burmeister,
Reifschlägerstraße Nr. 15.

Zwei zuverl., sichere Inspectoren w. zur selbstst. Bewirthschaftung v. zwei Gütern m. einem Eink. v. resp. 500 Rℓ u. 150—200 Rℓ zu engag. gewünscht. Central-Bur. v. **A. Walter.** Berlin, Auguststr. 29

Zum sofortigen Antritt wird eine Wirthschafterin, welche die Besorgung der herrschaftlichen Küche gründlich versteht, gesucht. Dom. Langenhagen bei Bahn.

Ein Lehrling mosaischen
Glaubens wird für ein bedeutendes **Manufactur-Waaren-Geschäft** einer lebhaften Provinzialstadt zum sofortigen Eintritt unter günstigen Bedingungen gesucht.

Selbstgeschriebene frankirte Offerten nimmt die Expedition dieses Bl. unter B. 12 entgegen.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen 4 Gewinne zu 5000 Rℓ auf Nr. 48,240. 50,955. 55,159 und 92,759. 2 Gewinne zu 2000 Rℓ auf Nr. 35,285 und 68,293.

49 Gewinne zu 1000 Rℓ auf Nr. 78. 4239. 5005. 5565. 5647. 5970. 7180. 9228. 9464. 13,272. 15,422. 17,211. 18,105. 19,003. 19,496. 22,052. 22,383. 24,410. 26,379. 26,566. 27,981. 29,221. 29,224. 29,797. 30,034. 31,557. 34,158. 34,766. 37,003. 39,699. 47,754. 50,630. 53,655. 54,733. 55,322. 56,623. 56,786. 57,487. 60,027. 63,040. 64,458. 68,049. 75,949. 76,261. 77,970. 78,092. 81,448. 92,580 und 92,926.

60 Gewinne zu 500 Rℓ auf Nr. 1249. 1886. 5277. 5545. 8434. 9192. 12,183. 12,389. 12,395. 15,644. 16,459. 21,243. 22,573. 24,606. 25,414. 25,696. 25,989. 26,525. 27,153. 28,281. 35,211. 35,848. 35,890. 37,933. 38,779. 40,963. 43,675. 45,732. 47,130. 50,580. 51,072. 52,625. 53,011. 54,363. 54,728. 55,659. 55,812. 57,171. 58,452. 60,595. 60,679. 63,698. 65,119. 67,587. 69,164. 70,160. 72,125. 76,760. 84,596. 84,717. 86,143. 88,873. 89,163. 89,196. 89,247. 89,485. 89,523. 91,328. 91,625 und 93,449.

77 Gewinne zu 200 Rℓ auf Nr. 396. 504. 2051. 2822. 3427. 5116. 6549. 6623. 8448. 9995. 13,107. 14,181. 14,831. 16,564. 18,104. 20,856. 21,838. 23,660. 24,043. 24,372. 25,817. 28,424. 32,354. 32,474. 34,221. 35,020. 35,141. 35,400. 36,475. 36,488. 38,859. 40,896. 40,997. 43,904. 47,770. 49,343. 51,449. 53,079. 53,821. 55,716. 56,101. 56,284. 56,725. 58,840. 59,116. 62,359. 65,275. 65,675. 65,976. 66,179. 66,803. 72,058. 74,013. 74,151. 74,501. 75,247. 75,406. 75,454. 76,573. 76,927. 77,627. 78,003. 79,289. 79,579. 80,590. 82,440. 82,540. 85,092. 85,759. 85,796. 87,010. 87,472. 90,404. 92,083. 93,091. 93,226 und 94,330.

Berlin, den 30. April 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 29. April cr. gezogenen Gewinne zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.
135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne zu 100 Rℓ sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rℓ gewonnen.

40. 43. 71. 129. 248. 391. 471. 524. 52. 636. 49. 76. 91. 801. 64. 929. 84. 97.
1030. 55. 80. 132. 279. 358. 93. 453. 58. 501. 76. 741. 851. 923. 40. 43. 83. 84. 88.
2020. 61. 112 (100). 217 (100). 32. 65. 72. 92. 321. 62. 459. 69. 504. 17. 35. 81 (100). 619 (100). 33. 70 (100). 814. 71. 962. 71. 77. 91.
3018. 42. 81. 162. 69. 256. 83. 386. 95 (100). 431. 36. 86. 551. 636. 729 (100). 31. 819. 919 (100). 30. 57. 78. 98.
4003. 11. 125. 77. 227. 28. 59. 406. 52. 86. 614. 79. 92. 731. 73. 79. 813. 54. 946. 52. 88 (100).
5115. 87. 200. 87. 329. 99. 459. 94. 506. 26. 83. 618. 92. 93 (100). 724. 34 (100). 63. 99. 847. 66 (100). 77.
6129. 238. 53. 73. 311. 448. 69. 504. 672. 700. 30. 39. 56 (100). 63. 821. 49. 955. 61. 62. 65. 82. 87. 93.
7010. 36. 43. 66. 121. 22. 39. 70 (100). 299. 301. 20. 28. 427. 534 (100). 735 (100). 82. 846. 57. 62. 85. 98 (100). 946. 48. 63. 85.
8084. 101. 48. 75. 246. 313. 27 (100). 59. 462. 592. 667. 97 (100). 755. 86 (100). 831.
9072. 111. 213. 93. 324. 43. 407. 543. 616. 69. 820.
10007. 36. 47. 190. 234. 315. 25. 47. 80. 426. 30. 43. 96. 556. 664. 79. 736 (100). 38. 43. 73. 97 (100). 806. 91. 919 (100). 32. 44. 54.
11010. 48. 56. 128. 32. 249. 56. 315. 42. 52. 64. 494. 519. 95. 841. 907.
12038. 132 (100). 81. 303. 34. 61 (100). 64 (100). 450. 57. 58. 95. 515. 18. 93. 736. 38. 45. 68. 862. 95. 996.
13105. 43 (100). 60. 67. 261. 80. 305. 11. 33. 424. 90. 535. 650. 842. 61. 90. 909. 32. 42. 71. 77.
14223. 27. 310. 54. 99. 443. 59. 545. 641. 759. 82 (100). 92. 876. 81. 999.
15010. 46. 109. 23. 53. 55. 227. 346. 572 (100). 85. 707. 46. 54. 62.
16213 (100). 59. 315. 25 (100). 407. 32. 61. 68. 88. 500. 95. 728 (100). 79. 818. 32. 48. 58 (100). 67. 953. 86. 99.
17042. 95. 168. 222. 323. 52. 56. 62. 458. 66. 595. 606. 17. 745. 48. 71. 80. 851. 73. 928. 37. 85.
18032. 53. 58. 74. 83. 136. 236. 302. 473. 547. 63. 90. 653. 772. 830. 44 (100). 926. 58. 91.
19039. 50. 53. 122. 213. 32. 38. 76. 88 (100). 328. 42. 437. 77. 99. 595. 638. 98. 814. 918. 73.
20041. 96. 121. 332. 453. 532. 616. 58. 91. 764. 876. 990.
21015. 66. 85. 109. 77. 287. 369. 438. 91 (100). 513. 26. 31. 52. 74. 600. 72. 727. 37. 97. 843. 931. 46.
22040. 102. 41. 76. 219. 25 (100). 346. 467. 527. 625. 61. 716. 30. 33. 50. 922. 47 (100). 98.
23026. 86. 138. 45 (100). 76. 225 (100). 58. 93. 301. 94. 422. 53. 519. 762. 81. 99. 865 (100). 923.
24010 (100). 14. 67. 128. 30. 78 (100). 262. 388. 407. 18 (100). 26. 32. 35. 510. 57. 59. 98. 610. 23. 856. 902. 62.
25024. 53. 122. 31. 201. 46. 78. 361. 66. 483. 86. 602. 48. 77. 720. 909. 74. 92.
26057. 124. 36. 80. 205. 42. 327. 29. 87. 402. 48. 513. 68. 69. 78. 88. 618. 712. 24. 36. 49. 59. 849 (100). 78. 912. 68. 97.
27010 (100). 136. 86. 343. 84. 406 (100). 29. 535. 57. 643. 714. 17. 81. 815. 24. 27. 43. 50. 82. 90. 91.
28075. 252. 307. 23. 46. 80. 402. 29. 729. 32. 82. 967.
29006. 24 (100). 31. 195. 233. 66. 83. 91. 427. 32. 36. 39. 75. 519. 46. 57. 699 (100). 763. 64. 819. 52. 72.
30028. 63. 168. 209 (100). 12. 69. 307. 43 (100). 84. 406. 523. 31. 62. 632. 833 (100). 912. 41. 86.
31001. 9. 29 (100). 66. 90. 91. 134. 259. 79. 476. 570. 80. 85. 740. 94. 809. 13. 34 (100). 916. 63.
32001. 81. 120. 46. 253. 70. 348. 525. 687. 872. 95. 964.
33162. 89. 265. 308 (100). 19. 77. 451. 71. 79. 82. 84. 525 (100). 70. 83. 747. 88. 880.
34028. 34. 48. 63. 85. 137. 92 (100). 256. 84. 470. 93 (100). 506. 706. 99 852. 70. 80. 918. 43.
35058. 166. 79. 243. 429. 38. 507. 14. 31. 32. 54. 59 (100). 76. 608. 25. 726. 65. 80. 800. 3. 62. 79. 96. 918. 42.
36236. 367. 68. 86. 504. 24 (100). 51. 59 (100). 66. 76. 79. 81. 745. 917. 25. 36. 68.
37001 (100). 57. 88. 98. 115. 44. 61. 269. 86 (100). 93. 387. 402. 527. 717. 826. 39. 61. 83. 959. 67. 99.
38002. 65. 72. 111. 277 (100). 321. 46. 405. 36. 85. 590. 660. 79. 749. 62. 70. 811. 995.
39071 (100). 87. 107. 18. 43. 258. 313. 78. 443. 80. 551. 625. 703. 862. 70. 74.
40133. 232. 48. 64. 315 (100). 401. 3 (100). 53. 55. 513. 632. 784. 826. 39. 44. 61. 930.
41033. 144. 201. 82. 346. 64. 498. 528. 60. 620. 24 (100). 74. 80. 704. 5. 14. 801. 57 (100). 74. 76. 82. 979.
42000. 78 (100). 122. 31. 228. 332. 55. 74. 401. 637. 45. 719. 883. 903. 5. 11. 25. 26. 31 (100). 81. 90.
43045. 91. 245. 84. 460. 571. 79. 621. 27. 44. 78. 83. 816. 61. 968.
44055 (100). 148. 205. 38. 64. 66. 71. 304. 11. 47. 454. 75. 500. 6. 13. 36. 82. 605. 753. 65. 71. 89. 801.
45025. 105. 57. 75. 258 (100). 321. 35. 650. 71 (100). 73. 722. 96. 959. 72.
46027. 43. 112. 43. 47 (100). 97. 266. 83 (100). 90. 93. 358. 87. 520 (100). 659. 96. 738. 76. 919.
47013. 19. 89. 96. 146. 70. 78. 251. 77 (100). 366. 91. 404. 522. 85. 668. 722. 25. 51. 71. 84. 844. 73.
48081. 116. 58. 71. 256 (100). 61. 81. 340 (100). 400. 27 (100). 41. 85. 534. 742. 82. 833 (100). 87 (100).
49100 (100). 30. 269. 375. 495. 540. 51. 663. 762. 982.
50343. 72 (100). 407. 18. 19. 611. 65. 756 (100). 801. 88 (100). 960. 91.
51049. 50. 53 (100). 132. 65. 69 (100). 233. 40. 56. 71. 74. 345. 425 (100). 39. 627. 93. 727. 32. 70. 888 (100). 942. 86.
52068. 74. 81. 151. 66. 208. 70. 376. 438. 522. 26 (100). 51. 82. 608. 74. 703. 50. 74. 88. 853. 904.
53080. 81. 121. 24. 215. 46. 99. 310. 33 (100). 412. 37. 89 (100). 500. 606. 716. 78. 952 (100). 67. 87.
54020. 109. 227. 83. 423. 38. 60. 515. 652. 55. 67. 712. 29. 44. 824. 33. 34. 60. 77.
55213. 62. 358. 415. 44. 65. 530. 604. 87. 798. 816. 23. 908. 47. 52. 79.
56038. 70. 147. 91. 250. 411. 34. 63. 81. 530. 650. 763. 73. 79. 823. 77. 963.
57064. 103. 44. 55. 86. 252. 381. 494. 578. 619. 70. 745. 907. 80. 92.
58017. 55. 62. 237. 84. 390. 426. 68. 510. 36. 64. 70. 622. 66. 748. 86. 90 (100). 862. 96. 905. 59. 70.
59006. 90. 118. 20. 239. 51. 93. 308 (100). 28. 39. 41. 564. 95. 608. 70. 83. 716. 51. 59. 84. 802. 49. 935. 86 (100).
60026. 71. 127. 56. 73. 87. 262. 95. 382. 455. 59. 61. 63. 71. 86. 529. 617. 75. 753. 88. 862. 67. 908. 53.
61080. 122. 73. 219. 31. 51. 336. 91. 403. 13. 17. 60. 537. 62. 801. 50. 912. 27. 92.
62035. 41. 45. 49. 78. 112. 24. 83. 287. 548. 79. 83. 605. 704 (100). 38. 46. 70. 838. 85.
63074. 92. 121. 53. 97. 202. 463. 68. 749. 60. 887. 989.
64048. 89 (100). 157. 216 (100). 46. 62 (100). 90. 326. 429. 91. 536. 89. 604. 44. 83. 702 (100). 73. 80. 811. 52. 902. 5. 37. 54. 68 (100) 78 (100).
65121. 93. 297. 390. 455. 507. 76. 85. 638. 39. 68. 94. 735 (100). 803. 12. 15. 46. 50.
66032 (100). 81. 108. 372 (100). 96. 409. 19. 70. 520. 627. 811. 19. 69. 92. 94. 940. 74.
67018. 39. 98. 107. 21. 75 (100). 87. 98. 230. 305. 408. 73. 502. 97 (100). 636. 92. 971. 82.
68007. 152. 276. 97. 397. 435. 48. 513. 26. 42. 67. 653. 881 (100). 918. 50. 89 (100). 95.
69085. 102. 73 (100). 206. 10. 97. 324. 44. 448. 542. 619. 56. 745. 56. 61. 72. 94. 863. 928 (100).
70009. 47. 58. 68. 149. 264. 78. 339. 427. 52. 64. 513. 766. 817. 44. 960.
71003. 42. 144. 212. 25. 85. 341. 428. 36. 81. 82. 99. 580. 91 (100). 685. 720. 25. 905. 14 (100). 42. 62. 98.
72003. 4. 53. 78 (100). 106. 79. 86. 88. 216. 42. 331. 96. 587. 610. 27. 49. 83. 826. 54. 977.
73121. 85. 94. 230. 41. 58. 66. 70 (100). 75. 352. 424. 524. 30. 612. 16. 72. 756. 877.
74009. 87. 126. 233. 77. 339. 461 (100). 67. 73. 510. 90. 644. 94. 799. 822 (100). 41. 74. 940.
75003. 70. 216. 350. 63. 403. 72. 503 (100). 88. 603. 5. 43 (100). 45. 58. 80. 765. 804. 11. 46.
76014. 83. 101. 74. 277 (100). 307. 25 (100). 70. 81. 532. 38. 801. 25. 94 (100). 906. 41. 64 (100).
77087. 112. 51. 89. 98 (100). 203. 46. 47. 300. 23. 84. 444. 594. 608. 32. 42. 711. 12. 19. 46. 79 (100). 847. 74. 952.
78148. 90. 223. 43 (100). 418. 32. 42. 49. 60. 505. 607. 13. 32. 712. 42. 55. 69. 74. 822. 912.
79004. 70. 183. 218. 44. 318. 22. 458. 71 (100). 85. 546. 659. 75. 720. 814. 27. 901. 65.
80021. 41. 88. 138 39. 62. 218. 40 78. 309. 18. 54. 67. 73. 419. 45. 65. 536. 624. 865. 87. 972 (100). 83. 90 (100).
81141. 51. 217. 74. 76. 373 (100). 422. 44. 618. 730. 53. 816. 74. 82. 906. 51. 80.
82149. 318. 56. 59. 86. 438. 512 (100). 37. 604 (100). 47. 54. 724. 823. 66. 904. 35. 68.
83000. 15. 28. 75. 111. 32. 49. 238. 44. 88. 384. 408. 53 (100). 69. 535. 68. 647. 96 (100). 760. 804. 23. 951. 69.
84079. 90. 97. 116. 61. 237. 56. 351. 98. 408. 62. 519 (100). 71. 713. 46. 826. 66 (100). 98. 932 (100). 65.
85000. 59. 109. 378. 406. 46. 57. 533. 649. 714. 21. 805 (100). 31. 52. 66. 71. 89 (100). 936. 48.
86073. 129 (100). 52. 88. 279. 352. 63. 67. 98. 437. 76. 614. 38. 51. 717. 817. 80. 91 (100).
87000. 23. 48. 70. 338. 62. 414. 23. 536. 60. 64. 76. 96. 643. 762. 808. 24. 40. 910. 43. 60. 88.
88041. 131. 34. 83. 87 (100). 320. 28 (100). 58. 63. 66. 69. 94. 99. 402. 43. 48. 98. 626 704. 858. 922.
89112. 95. 237. 44. 67. 349 (100). 519. 607. 718. 44. 46. 48 (100). 61. 819. 81. 925. 55.
90037 (100). 98. 104. 13. 226. 84. 387. 410. 36. 42. 51. 88. 506. 33. 68. 680. 853. 959.
91045. 99. 121. 33. 44. 72. 75. 99. 239. 83. 90. 92. 496. 520. 89. 624. 80. 701. 23. 860. 74. 80. 912. 16.
92006. 23. 48. 106. 44. 63. 251 (100). 310. 93. 445. 94. 586 (100). 625. 56. 710. 49. 830. 95. 925.
93013. 25. 56. 70. 115. 71. 97 (100). 261. 338. 45 (100). 87. 476. 595. 674. 82 (100). 704. 16. 46. 76. 90. 815. 34. 36. 40. 969.
94028. 49. 60. 69. 79. 167 (100). 95. 254. 62. 304. 43. 89. 400. 36. 507. 71. 611. 29. 41. 723. 31. 855. 940.